

Italien

»Eine teuflisch geniale Erfindung«

Marco Morosini, 65, langjähriger Ideengeber und Ghostwriter des Partei-Idols Beppe Grillo, über den Weg der Fünf-Sterne-Bewegung (M5S) in die Regierung

SPIEGEL: Herr Morosini, Sie zählten zu den Geburtshelfern der Fünf-Sterne-Bewegung. Sind Sie stolz darauf, dass sie jetzt wohl Italien regieren wird?

Morosini: Ich habe Beppe Grillo, dem Mitbegründer, geholfen, ein »Homo politicus« zu werden. Der späteren Partei gegenüber war ich immer skeptisch. Inzwischen ist sie eine Bedrohung für die Demokratie und das zivilisierte Miteinander in Italien wie in Europa.

SPIEGEL: Warum? Was steht Italien bevor?

Morosini: Sehr schlechte Zeiten, zumindest mit einer Regierung aus M5S und der Lega unter Matteo Salvini. Die Lega hat alle kriminellen Machenschaften Silvio Berlusconis mitgetragen. Sie habe sogar »dieses Land zerstört« – wie der M5S-Chef Luigi Di Maio oft betonte, allerdings nur bis kurz vor den Wahlen.

SPIEGEL: Sind die »Grillini« als angeblich erste digitale Partei der Welt leichter manipulierbar?

Morosini: Die digitale Partei ist eine teuflisch geniale Erfindung, die die totale Kontrolle und Manipulation der eigenen Abgeordneten und Aktivisten ermöglicht.



Wandbild von Di Maio und Salvini in Rom

SPIEGEL: Sie sind ein Freund und Wegbegleiter Grillos. Wie viel Macht hat er noch?

Morosini: In der Partei hat er nie Macht gehabt. Aber er hat ihr die Stimme und das Gesicht gegeben. Das Hirn der Partei war und ist woanders.

SPIEGEL: Das Mailänder Unternehmen Casaleggio gilt als strategische Schaltzentrale. Was trauen Sie einer Regierung unter dem M5S-Vorsitzenden Luigi Di Maio zu?

Morosini: Er brilliert in den TV-Talkshows, ohne eine einzige Idee zu formulieren – er macht das so gut, dass die eigentlichen M5S-Macher zu Hause auf dem Sofa ihre Fernbedienung, mit der sie ihn steuern, beruhigt aus der Hand legen dürfen.

SPIEGEL: Welche Überlebensdauer räumen Sie einer Regierung aus M5S und Lega ein?

Morosini: Wahrscheinlich eine sehr kurze – aber Italien ist immer für Überraschungen gut. WMA

Chappatte



Schweden

Schutz vor Einmischung

● Auch in Demokratien sind freie, unbeeinflusste Wahlen keine Selbstverständlichkeit mehr. Und so betreiben die Schweden gerade großen Aufwand, um ihre Parlamentswahl im September vor russischer Einflussnahme zu schützen. Sie befürchten die Verbreitung von Fake News über Propagandakanäle wie RT und Sputnik sowie in sozialen Netzwerken. Der sozialdemokratische Ministerpräsident Stefan Löfven hat bereits die Gründung einer neuen Behörde für psychologische Verteidigung angeordnet. Und um auf Gerüchte, Falschmeldungen oder andere Manipulationsversuche sofort reagieren zu können, hat das Amt für Zivilschutz MSB ein Lagezentrum in Stockholm eingerichtet, das an allen Wochentagen rund um die Uhr besetzt ist. »Die Wahl in den USA hat uns die Augen geöffnet«, sagt der zuständige Abteilungsleiter Mikael Tofvesson, »jedes Land muss begreifen, dass es verwundbar ist.« DIP